

CLILiG IN SLOWENIEN
(Bericht 11/05-01/06)

Koliko jezikov znas, toliko veljas. (slov. pregovor)
'Je mehr Sprachen du sprichst, desto mehr Wert bist du'. (slow. Sprichwort)

1. Slowenisches Bildungssystem

↑ Universitäten und Hochschulen			
Abitur			
18 J.	Gymnasium	Fachschule	Berufsbildung (3 + 2 Jahre)
17 J.			
16 J.			
15 J.			
14 J.	Grundschule		
13 J.			
12 J.			
11 J.			
10 J.			
9 J.			
8 J.			
7 J.			
6 J.	vorschulische Erziehung		
5 J.			
4 J.			
3 J.			
2 J.			
1 J.			

Bemerkung zur Vorschulerziehung: im Schuljahr 2003/04 besuchten 54515¹ Kinder im Alter vom 1 bis 5 Jahre einen Kindergarten, davon 41418 im Alter von 3 bis 5. Verglichen mit der Zahl der Kinder im Alter von 3 bis 5 beträgt das **76,4%** aller Kinder in Slowenien. Kindergärten (öffentliche und private mit Konzession) richten sich nach Curricula aus dem Jahre 1999².

¹ Zu Daten s. http://www.stat.si/letopis/index_vsebinsa.asp?poglavje=4&leto=2005&jezik=si (Statistisches Amt Sloweniens). (2.2.2006)

² Curricula für die Kindergärten: <http://www.mss.gov.si/index.php?id=136>. (2.2.2006)

2. Fremdsprachen im Bildungssystem³

18 J.	Gymnasium: zwei FS Pflichtfach: Eng. und Dt. (etwa 65%), als Wahlfach noch eine oder zwei			Fachschule: zwei FS Pflichtfach: Eng. und Dt. (etwa 65%)		Berufsbildung: eine FS Pflichtfach (3 + 2 Jahre)	
17 J.							
16 J.							
15 J.							
14 J.	9. Kl.	1 FS	2 FS	Grundschule 1 FS (655 St.): 85% Englisch, 15% Deutsch 2 FS (210 St.): Deutsch (45,6%), Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Latein, Kroatisch			
13 J.	8. Kl.	1 FS	2 FS				
12 J.	7. Kl.	1 FS	2 FS				
11 J.	6 Kl.	1 FS					
10 J.	5. Kl.	1 FS					
9 J.	4. Kl.	1 FS					
8 J.	3. Kl.						
7 J.	2. Kl.						
6 J.	1. Kl.						
5 J.	Kindergarten: in vielen Sprachkurse (mit 3 oder 4 Jahren), meistens Englisch, Deutsch (etwa 25%), Italienisch						
4 J.							
3 J.							
2 J.							
1 J.							

Bemerkung: viele Kinder besuchen an den Grundschulen Sprachkurse (die relativ preisgünstig angeboten werden) schon ab der ersten Klasse, wo sie dann die Fremdsprache lernen, die nicht ihre 1FS sein wird, meistens also Deutsch.

3. Stellung des CLIL-Unterrichts

Laut Eurobarometer Europeans and Languages 2005⁴ können 89% Bürger Sloweniens in einer Fremdsprache kommunizieren und das bei 95% Bürger, die Slowenisch als Muttersprache angeben. Die restlichen 5% sind Fremdarbeiter in den meisten Städten Sloweniens (vor allem aus den ehemaligen jugoslawischen Teilrepubliken Bosnien, Kroatien, Serbien, Mazedonien) und zwei autochtone Minderheiten. Diese leben an der Grenze zu Ungarn und Italien und hier finden wir bilinguale Kindergärten und Schulen (alle Stufen, Sprachen Slow./Ung. oder Slow./Ital.), die mit diesem Termin bezeichnet werden und die sowohl von den Minderheiten als auch von den slowenischen Muttersprachlern besucht werden. Der bilinguale Unterricht in diesen zwei kleinen Grenzregionen ist eigentlich die einzige offizielle Form von CLIL in Slowenien⁵. In unserem Bericht wird der bilinguale Unterricht für beide Minderheiten nicht besprochen, weil er nicht im Deutsch verläuft und weil es sich in beiden Fällen um ein biliguales Umfeld handelt, was für andere CLIL-Projekte

³ Quellen: 1. *Schlüsselzahlen zum Sprachenlernen an den Schulen in Europa*. Ausgabe 2005. Eurydice. EU. Brüssel 2006 (http://www.eurydice.org/accueil_menu/de/frameset_menu.html). 2. Nichtveröffentlichte Angaben des slowenischen Schulamtes aus dem Jahre 2005.

⁴ http://europa.eu.int/comm/public_opinion/archives/ebs_237.en.pdf. (2.2.2006)

⁵ Genauere Angaben dazu in *Content and Language Integrated Learning (CLIL) at Scholl in Europe*, 2006, http://www.eurydice.org/accueil_menu/de/frameset_menu.html, Seite 15-16 u.a. (2.2.2006)

nicht zutrifft. Abgesehen davon muss erwähnt werden, dass der bilinguale Unterricht in den Grenzregionen seit 1959⁶ besteht und das Thema vieler Forschungsarbeiten in Slowenien war.

In der Geschichte vom 10. Jh. bis 1918 war die Schule in Slowenien entweder Deutsch-Slowenisch oder nur Deutsch (im Westen Italienisch, im Osten Ungarisch), da slowenische Länder ein Teil der Habsburger Monarchie waren. Das heißt, CLIL gab es eigentlich schon immer und mehrsprachig waren die Slowenen auch. Eine Form des funktionalen Bilingualismus war auch in Jugoslawien vorhanden (Serbokroatisch als Pflichtfach in der Schule, in den Medien, in der Armee, sprachliche Anpassung in Kontakten mit serbokroatischsprechenden Bewohnern in Slowenien und in anderen Teilrepubliken usw). Außerdem hatten die Fremdsprachen bei den Slowenen schon immer sehr hohes Prestige - Fremdsprachen zu sprechen galt als ein wichtiges Zeichen der guten Bildung. Und so ist es auch heute.

Bestimmt wären das gute Voraussetzungen für die Einführung von CLIL in Slowenien, doch die Realität ist ganz anders. Leider finden wir heute CLIL kaum im slowenischen Schulsystem, mit Ausnahme der bilingualen Gegenden (Ung., Ital.). Was wir finden, sind nur ein paar CLIL Projekte in englischer und deutscher Sprache (Europa-Klassen, einige Projekte, die nicht mehr laufen, z.B. das Ilich-Projekt⁷). Das Ministerium für Schulwesen plant zurzeit die Einführung von CLIL und damit verbunden lief das Projekt zum Thema Möglichkeiten der Einführung von CLIL, Begründung, Aspekte u.A.⁸. Im Schuljahr 2004/05 hat man auch die so genannten Europa-Klassen in Englisch und Deutsch eingeführt (mehr im Kapitel 4). Die slowenische Gesetzgebung schreibt vor, dass der Unterricht in der gesamten Vertikale des Schulsystems in SLOWENISCHER Sprache verläuft. Demnach ist CLIL also ein Verstoß gegen das Gesetz.

Wie erwähnt, ist CLIL nur in der Form einzelner Pilotprojekte präsent. Leider verfügt weder das Schulministerium noch das Schulamt über genauere Daten zu solchen Projekten. Genauere Informationen sind über die Europa-Klassen und über Pilotprojekte, die nicht mehr laufen und die seitens des Ministeriums oder der Universitäten evaluiert worden sind, zu erhalten. Bei unserer Recherche haben wir Informationen von folgenden Institutionen bekommen: vom Schulamt, Schulministerium, von der Pädagogischen Fakultät Maribor und Philosophischen Fakultät Ljubljana. Weiter haben wir direkt an einzelnen Schulen und in den Kindergärten gefragt, ob es einen Deutschkurs in einem weiteren Sinne des Wortes gibt und wie dieser verläuft. Das war notwendig, weil CLIL in Slowenien unter verschiedenen Namen bekannt ist. In den Kindergärten wird er meistens als der frühe Spracherwerb interpretiert (mehr dazu in den Tabellen).

Außer den Europa-Klassen an Gymnasien ist uns in Slowenien nur ein CLIL-Projekt in englischer Sprache bekannt: der Kindergarten Šentjur pri Celju.

⁶ http://www.eurydice.org/accueil_menu/de/frameset_menu.html, S. 16. (2.2.2006)

⁷ Dieses vierjährige Projekt (Geographie in Englisch an der Mariborer Grundschule Bojan Ilich, 1996-2000) wurde seitens des Schulministeriums, des Schulamtes und der Pädagogischen Fakultät Maribor evaluiert. Angaben und Interpretation in Lipavc Ostir, Alja, Rot Gabrovec, Veronika, Jazbec, Sasa, Kacjan, Brigita. *Nekateri vidiki uvajanja jezikovne kopeli : (CRP za leto 2003)*. Maribor. 2003.

⁸ http://www.mss.gov.si/fileadmin/mss.gov.si/pageuploads/podrocje/razvoj_solstva/crp/doc/crp_2002_17_eng.doc . (2.2.2006). Im Titel des Projektes werden zwar nur die Mittelschulen erwähnt, aber die Projektgruppe hat das Thema ausgebreitet, und zwar mit Berücksichtigung des ganzen Schulsystems wie auch der Vorschulerziehung.

4. Stand des deutschsprachigen CLIL-Unterrichts

Bei allen CLIL Projekten (mit Ausnahme der zwei oben erwähnten) handelt es sich um CLIL Projekte in deutscher Sprache. Wo sie zu finden sind, zeigt die Karte Sloweniens:



Bemerkung: in der Publikation *CLIL at School in Europe* werden nur die Europa-Klassen in englischer Sprache erwähnt⁹, die in der deutschen Sprache überhaupt nicht, dabei handelt es sich aber um 5 Gymnasien. Da die Zahl der Schüler mit Deutsch als 1FS so klein ist, nehmen am CLIL-Unterricht in deutscher Sprache in Europa-Klassen auch die Schüler mit Deutsch als 2 FS teil. Auch das wird in der Eurydice-Publikation nicht erwähnt.

Es stellt sich die Frage, warum mehr CLIL in Deutsch zu finden ist, wenn das Englische die erste Fremdsprache ist und das Deutsche vom Englischen intensiv verdrängt wird. CLIL in deutscher Sprache wird motiviert durch das Leben an und mit der Grenze zu Österreich. Tägliche Migrationen, ständige Kontakte, persönliche und andere, motivieren die Kindergärten und Schulen zum Deutschlernen. Viele Eltern schätzen den Deutschunterricht als sehr wichtig für ihre Kinder ein. In der Region an der Grenze (Kärnten und die Steiermark in Slowenien, Prekmurje) war Deutsch häufig die 1 FS. Als sie durch Englisch verdrängt wurde, hat man an manchen Schulen den frühen Fremdspracherwerb eingeführt. Und hier gibt es gute Voraussetzungen für die Einführung von CLIL. Gerade in diesem Bereich (im Schulsystem wie auch geographisch) hat CLIL in deutscher Sprache auch in der Zukunft die besten Chancen. Es handelt sich um die Sprache des Nachbarn, um die Sprache der wichtigsten wirtschaftlichen Partner Sloweniens und es handelt sich nicht zuletzt um Regionen mit gemeinsamer Geschichte und gemeinsamem Kulturerbe.

Im Herbst haben wir als Teil der Arbeit am Projekt CLILiG in den Kindergärten, in einer Grundschule und an einem Gymnasium mit CLILiG hospitiert. Außerdem haben wir

⁹ http://www.eurydice.org/accueil_menu/de/frameset_menu.html, S. 37. (2.2.2006)

Interviews mit den Kindergärtnerinnen, LehrerInnen und den Schuldirektorinnen geführt. Zusammengefasste Informationen befinden sich in den folgenden Tabellen:

Table 1: Kindergärten

	Mehurčki, Maribor	Boris Peče, Maribor	Gornja Radgona, Apače
Name	<i>Projekt des ganzjährigen Deutschunterrichts</i>	<i>Integrierter Deutschunterricht</i>	<i>Projekt »Verborgener Schatz« (Gornja Radgona / Bad Radkersburg)</i>
Dauer	seit 6 Jahren	seit 8 Jahren	seit 2 Jahren
Modell	verschiedene: in den ersten Jahren »eine Person-eine Sprache«, z.Z. sprechen beide Kindergärtnerinnen Dt. (ca. 50% / 30%) und Slow. Der Codewechsel richtet sich nach dem Inhalt.	Dt. spricht eine von den Kindergärtnerinnen (ca. 30%). Der Codewechsel richtet sich nach dem Inhalt.	- Austausch Bad Radkersburg / Gornja Radgona, Mureck / Apače: einen Vormittag pro Woche für 4 St. - In Apače und G. Radgona sprechen zwei Kindergärtnerinnen ca. 30% der Zeit Dt.
Zahl der K. / Gruppe	21	24	20 - 24
Alter / K.	3 – 6 Jahre	4 - 6 Jahre	4 – 6 Jahre
Dt.-kenntnisse	Kinder besuchen keinen Deutschkurs	Kinder besuchen keinen Deutschkurs	Kinder besuchen keinen Deutschkurs
Profil der Kindergärtnerinnen	beide sind Kindergärtnerinnen (abgeschlossenes Studium), eine ist Muttersprachlerin aus Maribor, beide haben das Goethe-Institut Zertifikat	Kindergärtnerin (abgeschlossenes Studium), Sprachkompetenzen durch ihr Studium und durch den langjährigen Aufenthalt in D (als Kindergärtnerin in den slow. Kindergärten)	- Muttersprachlerin, die nur Dt. spricht, - Kindergärtnerinnen mit abgeschlossenem Studium und mit einem Goethe-Institut Zertifikat
Materialien	viele Audio-, Videomaterialien, Bücher, Fachliteratur	viele M. bekommt sie aus D von den ehemaligen Kolleginnen	viele M. aus A, reiche Auswahl
Evaluierung	4x jährlich schriftlich (rezeptiv und produktiv), auch für die Eltern. In den ersten Jahren seitens der Pädagogischen Fakultät und des Schulamtes.	4x jährlich schriftlich (rezeptiv und produktiv), auch für die Eltern.	4x jährlich schriftlich (rezeptiv und produktiv), auch für die Eltern.
Bemerkungen beim Hospitieren (Nov. 2005)	Kinder, die schon das zweite Jahr in der Gruppe sind, äußern sich auf Dt., andere zeigen keine Schwierigkeiten beim Verstehen der Kindergärtnerinnen.	nach zwei Monaten noch keine Produktion, doch die Kinder verstehen schon sehr viel	Kinder spielen mit der Kindergärtnerin aus A, schon wegen der attraktiven Spiele. Kinder, die schon das zweite Jahr im Projekt mitmachen, zeigen mehr Spontaneität und Selbstbewusstsein.
	Mehurčki, Maribor	Boris Peče, Maribor	Gornja Radgona, Apače
Ziele	<i>„Eintauchen in die Sprache: Sensibilisieren für einen anderen sprachlichen Code, Erwerb rezeptiver und produktiver sprachlicher Kompetenzen“</i>	<i>„Eintauchen in die Sprache: Sensibilisieren für einen anderen sprachlichen Code, Erwerb rezeptiver und produktiver sprachlicher Kompetenzen“</i>	<i>„Überschreiten der Sprachbarrieren an der Grenze, Austausch von Erfahrungen und neuen Ideen, Erhaltung vom Kulturerbe“</i>

Eltern	das Interesse der Eltern an CLIL ist größer als die Realisierungsmöglichkeiten	das Interesse der Eltern an CLIL ist größer als die Realisierungsmöglichkeiten	das Interesse der Eltern an CLIL ist größer als die Realisierungsmöglichkeiten
nach dem Kindergarten	leider fehlt eine systematische Fachbegleitung des weiteren Spracherwerbs von diesen Kindern in der Grundschule usw.	leider fehlt eine systematische Fachbegleitung des weiteren Spracherwerbs von diesen Kindern in der Grundschule usw.	leider fehlt eine systematische Fachbegleitung des weiteren Spracherwerbs von diesen Kindern in der Grundschule usw.
Kontakte	jährlicher Ausflug nach Klagenfurt, A, Besuch des bilingualen Kindergartens (Dt./Slow.), auch Besuch aus Klagenfurt	/	Besuche in Bad Radkesburg, gemeinsame Feier, auch im Rahmen der Veranstaltungen beider Gemeinden

Tabelle 2: Grundschule Janko Padežnik, Maribor

Name	<i>Sprachbad (Jezikovna kopel)</i>
Dauer	seit 2 Jahren
Modell	volle Immersion eine Stunde (45 – 60 min) pro Woche, der Inhalt wird mit der Klassenlehrerin abgesprochen (Mathe, Zeichen, Turnen, Naturkunde usw.)
Zahl der Kinder in der Gruppe	Klasse 1a: 15, Klasse 1b: 15, Klasse 2a: 15, Klasse 2b: 15.
Alter der Kinder	6 – 8 Jahre (1. und 2. Klasse, nächstes Jahr auch die 3. Klasse)
Deutschkenntnisse	einige Kinder besuchen auch einen Deutschkurs an der Schule
Profil der Lehrerin	abgeschlossenes Studium der Germanistik und Soziologie
Materialien	bereitet die Lehrerin vor, den Inhalt bestimmt die Klassenlehrerin
Evaluierung	die Klassenlehrerin notiert ihre Bemerkungen, auch für die Eltern
Bemerkungen beim Hospitieren (Nov. 2005)	Klassen 1a., 1b: nach zwei Monaten verstehen die Kinder die Mehrheit der Kommunikation / Klassen 2a, 2b: spontane Reaktionen der Kinder in dt. Sprache
Ziele	<i>“um kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln und den Wortschatz zu erweitern”</i>
Eltern	die Schule ist die einzige in Maribor mit diesem Angebot und das Interesse ist relativ groß
Kontakte	keine mit diesen Klassen (sonst Ausflüge und eine Partnerschule in Graz)

Tabelle 3: Europa-Klassen an Gymnasien Ptuj, Ljutomer, Jesenice, Ljubljana und Novo mesto¹⁰

Name	Europa-Klassen (Evropski razredi)
Dauer	seit 2 Jahren in Ptuj, seit einem Jahr an anderen Gymnasien
Modell	- Prinzip Team teaching (einheimische Deutschlehrerin und ausländischer muttersprachlicher Assistent) beim Fach 'Slowenien in der Welt', vor allem Projektarbeit, - Sprachen: etwa 80% Dt, 20 % Slow. - Stundenzahl ¹¹ : 1. Klasse: 35, 2. Klasse: 105, 3. Klasse: 70. - vor allem handelt es sich um Projektarbeiten, wobei die, die Dt. als 1 FS lernen, als 'Leiter' tätig sind, die mit Dt. als 2 FS sind aber 'Assistenten'.
Zahl der Kinder in der Gruppe	z. B. in Ptuj: 1. Klasse: 11, 2. Klasse: 5 (alle Dt. als 1 FS), dazu noch andere, die Dt. als 2 FS lernen
Alter der Kinder	15 – 18 Jahre
Deutschkenntnisse	einige lernen Dt. als 1 FS, andere als 2 FS
Profil der Lehrerin	Deutschlehrerin: abgeschlossenes Studium der Germanistik, Sprachassistent in Ptuj ist promovierter Kunsthistoriker und Germanist
Materialien	bereiten beide vor, der Rahmen für die Themen wird vorgeschrieben
Evaluierung	zweimal im Schuljahr, für die Schüler und Eltern
Bemerkungen beim Hospitieren (Nov. 2005)	intensive Zusammenarbeit, die SchülerInnen zeigen keine Hindernisse beim Kommunizieren.
Ziele	<i>"Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen, vor allem werden Strategien erworben und die selbstständige Projektarbeit wird gefördert."</i>
Kontakte	Besuche an den Partnerschulen, z.B. in Hamburg, Austausch für eine Woche u.Ä.

Kommentar

Natürlich stellt sich die Frage nach den Gründen für diese fast **paradoxe Situation**: Fremdsprachen ja, aber bitte kein CLIL. Die Antwort wäre zu suchen in dem Schulsystem selbst und seiner relativen Unflexibilität, weiter in einem schwachen Konkurrenzkampf: zu wenig private Schulen (eigentlich nur zwei Waldorfschulen, die aber auch kein CLIL haben). Vor allem wäre aber die Antwort in dem Verhältnis zu der **Muttersprache** und in dem **Prestige** der Muttersprache zu suchen. Immer, als es in den letzten Jahren bekannt gemacht wurde, dass jemand CLIL ausprobieren möchte, waren die Reaktionen der Slawistenvereine und –verbände und der Slawisten an allen drei Universitäten so heftig, dass es zu den Polemiken in den Medien gekommen ist und den Eltern regelrecht Angst gemacht wurde, dass ihre Kinder kein Slowenisch mehr richtig sprechen werden, wenn sie in einem CLIL Projekt mitmachen. Es wurden Fragen zum Identitätsverlust und zu der Zahl der slowenischen Muttersprachler gestellt. Gesetzliche Grundlagen hat das im Gesetz über den Gebrauch des Slowenischen wie natürlich auch in den Schulgesetzen.

¹⁰ Vgl. http://www.eurydice.org/accueil_menu/de/frameset_menu.html, Kapitel 3 (Pilot Projects). (2.2.2006)

¹¹ Vgl. die Angabe in http://www.eurydice.org/accueil_menu/de/frameset_menu.html, S. 39, wo 5-8 Wochenstunden angeführt werden. (2.2.2006)